

Wirtschaftsleben, Rechtsverhältnisse und Krieg.

** Elektrisch angetriebener Dreschapp. Da es in der jetzigen Kriegszeit schwierig ist, Kohlen für ein Dampf betriebenes Dreschapp zu erhalten, und außerdem das elektrische Treiben wesentlich billiger, bequemer und vortheilhafter ist (30-40% höherer Ausbruch), hat sich die Bau- und Betriebsleistung des Elektrischen Ueberland-Anlage der Provinz Oberhessen in zuvor- kommender Weise zur Stromabgabe für belagerten Amsel berei- fert. Landwirthe, die ebenfalls gewonnen sind, sich des schönen und guten Angebots bedienen zu wollen, wird seitens des Landw. Kammer-Ausschusses angerathen, sich gefälligst an die Elektrisch-

Ungeachtet seiner Gefängnisstrafe und seiner Bedrängnis ist auf heute wieder auf die Anklagebank. Nach Verhängung seiner letzten Gefängnisstrafe in Gumbach besaß er eine Stelle in Rodenbach. Dort nun die ihm gebotene Gefängniszeit, wieder auf den rechten Weg zu kommen, zu bewahren, sing er sein altes Leben fortwieder an, besuchte einen Ball und erkrankte sich das Geld dazu, durch alle möglichen unnützen Angaben und besonders der seine Mutter würde alles bezahlen, während seine Familie längt mit ihm gebrochen hatte. In Friedberg verschaffte er sich tagslang Wohnung und erkrankte sich nach Geld von seiner Mutter, indem er angab, er sei Polizeioffizier und habe die Summe von 75 000 Mark zu verleben, wofür er aber viel brauche, rief seine Mutter nur am Ende des Monats mit Geld heraus. Trotz alledem billigte ihm das Gericht nochmals mildernde Umstände.

Märkte.

in Wiesbaden, 27. Aug. Feu- und Strohmärkte:
 Eingekahren: 16 Wagen den, 4 Wagen mit Stroh. Von letzteren
 neu, neuer, höchster Preis 3,90 M., niedrigerer Preis 2,76 M.,
 Durchschnittspreis 3,42 M.; Nichtstroh höchster Preis 2,20 M.,
 niedrigerer 2,10 M.; Durchschnittspreis 2,13 M. Krummstroh
 höchster Preis 1,90 M., niedrigerer 1,80 M.; Durchschnittspreis
 1,80 M. — Fruchtmarkt. Getreide höchster Preis 12,50 M.,
 niedrigerer 11,00 M.; Durchschnittspreis 11,75 M. Alles in
 50 Rufs.

Meteorologische Beobachtungen der Station Gießen.

Ödste Temperatur am 27.-28. August 1911 = + 24,6°.
Niedrigste „ 27.-28. „ 1911 = + 14,9°.
Niederschlag 5,0 mm.

Verantwortlich für den gesamten redaktionellen Teil: Aug. Koch

Neuzeitliche Wanduhr mit Zifferblatt und Holz-Glocken

Unstlicher Teil.

Befannmaduna.

Giessen, den 27. August 1914.
Großherzogliches Kreisamt Giessen.
Dr. Uffinger.

Befanntmachung.

Wieschen, 27. August 1914.
Großherzogliches Kreisamt Wieschen.
J. S.: Hemmerde.

An die Großh. Bürgermeisterien der Landgemeinden
des Kreises.

Stieffen, den 27. August 1914.
Großherzogliches Preisaussch. Witten.
A. V. Demmerde.

Bekanntmachung.

Gießen, den 26. August 1914.
Großherzogliches Kreisamt Gießen.
J. B.: Dem werde.

Einberufung

**österreichisch-ungarischer Rekruten und Ersatzreservisten
sowie Landsturmpflichtiger.**

1. Die Rekruten und Ersatzreservisten des Assentjahrganges 1914 sowie alle im Jahre 1914 Stellungspflichtigen, welche bis jetzt ihrer Stellungspflicht noch nicht nachgekommen sind, haben binnen 24 Stunden nach Verlautbarung dieser Kundmachung aus ihrem Aufenthaltsorte abzugehen und so rasch als möglich bei dem der Einbruchstation in die Monarchie nächstgelegenen k. u. k. Ergänzungsbezirkskommando einzutreffen.

2. Sämtliche 42jährigen und jüngeren Landsturmpflichtigen, die im Heere, in der Kriegsmarine, Landwehr (Landeschützen) oder Gendarmerie gedient haben und bisher noch nicht einberufen wurden, oder nach ihrer Einrückung wegen Standesüberzahl beurlaubt worden sind, haben, sofern sie laut ihres Landsturmpasses nicht waffenunfähig klassifiziert worden sind, am 1. September aus ihrem Aufenthaltsorte abzugehen und sich so rasch als möglich beim zuständigen k. k. Landsturmbezirks-

kommando beziehungsweise beim heimatlichen k. u. k. Landsturmkommando zu melden. Gediente Landsturmpflichtige, die in ihrem Landsturmpaß als „waffenunfähig“ klassifiziert sind, haben dann einzurücken, wenn sie mit einer Widmungskarte betitelt sind, oder eine separate Einberufungskarte erhalten haben.

3. Sämtliche vorbezeichneten Wehrpflichtigen genießen auf den Bahnen des Deutschen Reiches gegen Vorweis ihres Militärdokumentes (Widmungsschein, Militärschein, Landsturmpaß usw.) frei Fahrt und freie Beförderung ihres Reisegepäckes.

Jene Wehrpflichtigen, die kein Militärdokument besitzen, haben sich sogleich mündlich oder schriftlich an die nächstgelegene k. u. k. Vertretungsbehörde wegen Beteiligung mit einem Beglaubigungsschein zu wenden und zu diesem Zwecke ein Legitimationsdokument (Reisepaß, Heimatschein, Arbeitsbuch, Arbeitsverpflichtung usw.) vorzuweisen.

Der k. u. k. General-Konsul: Freiherr von Goldschmidt-Rothschild.

Bekanntmachung.

Der Vorsitzende des Deutschen Flottenvereins, Großadmiral von Krosier, richtet an die Mitglieder einen Aufruf und bittet um Spenden für die Pflege der Verwundeten unserer Flotte. Der geschäftsführende Ausschuss des bayerischen Landesverbandes ersucht die Gruppen unseres Landes, die eingehenden Beiträge nach Darmstadt abzuliefern, und wird sie dann gesammelt unter Nennung der Spender der Hauptgeschäftsstelle in Berlin übermitteln. Im Auftrage der Ortsgruppe Gießen ist der Unterzeichnete gern bereit, die Spenden der hiesigen Mitglieder entgegenzunehmen und erlaubt sich, folgende Worte an sie zu richten:

Die Schicksalsstunde unseres teuren Vaterlandes hat geschlagen! Die Feinde in Ost und West wollen unser Volk niederwerfen, wollen es tilgen aus der Reihe der Großmächte. Ihnen gesellen sich die treulosen Verräter jenseits des Kanals zu, die stets mit neidischen, mißgünstigen Augen die Entwicklung unserer starken Macht zur See verfolgt haben. Wir Mitglieder des Deutschen Flottenvereins haben in Wort und Tat unsere ganze Kraft eingesetzt, um unser Volk zu überzeugen von der Notwendigkeit einer starken Seemacht. Unsere Volksgenossen haben dem erhen Mahnrufe Folge geleistet, haben mit Herz und Hand mitgewirkt zur Erreichung unseres hohen vaterländischen Zieles. Jetzt ist die Zeit ernster, zäher Arbeit für unsere wackere Marine gekommen. Wie herrlich hat sich ihr heldenhafter Geist schon bewiesen! Denkt an die „Königin Luise“, die „Augsburg“, vor allem aber an den unerschrockenen Wagemut der Kreuzer „Göben“ und „Prestan“. Mit tiefer Trauer erfüllt uns das Geschick des Kreuzers „Magedburg“. Unsere junge Flotte brennt vor Begierde, dem deutschen Volke zu zeigen, wie sie unser unerschütterliches Vertrauen in ihrem unerreichbaren Heldengeist zu lohnen versteht.

Darum alle Mann an Bord! Helft die tapferen Verwundeten unserer Marine unterstützen, die Soldaten pflegen, die im Kampfe um unseres deutschen Namens Ehre, unseres Vaterlandes Größe und unseres Volkes Herrlichkeit ihr Leben mit eiserner Stierne dem Feinde bieten! Jede, auch die kleinste Gabe ist willkommen! Zeigt, ihr Getreuen des Deutschen Flottenvereins, daß wie immer so auch jetzt Treue und Dankbarkeit des deutschen Volkes Ruhm sei!

Gießen (Goethestr. 19), 28. August 1914.

Professor Volzang.

Bekanntmachung.

Die Grunmetschkeversicherung vom 27. I. 1914, die genehmigte Ausgabe der Abfahrtskarte durch die zuständigen Behörden von Donnerstag, 3. I. 1914, ab. Begier Abfahrtskarte: Donnerstag, 17. I. 1914. Gießen, 28. August 1914. Großherzogliche Oberförsterei Schiffsberg. Trauwein.

9454 B.

Bekanntmachung

Wir machen hierdurch bekannt, daß wir außer bei unserer Geschäftsstelle, Liebigstraße 16 (Alte Minif)

Sammelstellen für Barspenden

bei der

Bank für Handel und Industrie Gießen Niederlassung Gießen

Bezirkssparkasse Gießen

Gewerbebank zu Gießen, E. G. m. b. H.

Mitteldeutsche Creditbank Filiale Gießen

errichtet haben.

Wir bitten die gesamte Gießener Einwohnerschaft um kräftige Unterstützung durch Einzeichnung von Spenden in die bei den Sammelstellen aufgelegten Listen. Jeder, auch der kleinste Betrag ist herzlich willkommen.

Der Vorstand des Zweigvereins Gießen vom Roten Kreuz.

Landarbeit

Das landwirtschaftliche Institut der Universität ist bereit, an Männer, die auf dem Lande bei der Feldbestellung helfen wollen, Unterricht in der Landarbeit zu erteilen. Man bittet um persönliche Meldung im landwirtschaftlichen Institut,

Sandenbergstraße 15, Vormittags.

9384 D.

Bekanntmachung.

Kriegsfreiwillige werden im Erlag-Bat. 116 wieder eingeeilt. Meldung für in Gießen wohnhafte Gemein Montag, den 31. August, vormittags 8 Uhr für auswärtige

Dienstag, den 1. September, vormittags 8 Uhr.

Neue Aulene.

Leute, die bereits ausgemustert sind, dürfen nach Bestätigung des Kriegsmilitärkommandos nicht als Kriegsfreiwillige eingeeilt werden.

Bekanntmachung.

Während meiner Ingeburtszeit zum aktiven Heere und der dadurch bedingten Abwesenheit von Gießen besteht der gesamte Unterrichtsbetrieb des Gießener Vachhaushalts völlig unverändert fort. Die Massen der landwirtschaftlichen Schüler haben Ferien bis zum 15. Sept. Alle anderen Abteilungen haben Ferien von etwa 3 Wochen von Ende September ab. Sprechstunden meines Direktors: täglich von 2-5 Uhr. Benachrichtigungen von Anträgen und Mädchen finden ständig statt.

Direktor Brademann, Bleichstraße 6.

Landsturmpflichtige

können noch Lebensversicherungen abschließen. Keine Klausuren. Volla Versicherungssummen. Generalagentur der „Teutonia“, Leipzig.

Giessener Fröbel-Seminar.

Der neue Kursus für Kindergärtnerinnen u. Kinderpflegerinnen beginnt am 12. Oktober 1914.

Protokolle und Anträge durch V. Meier, Gartenstr. 20. Sprechstunden 3-5 nachmittags.

FÜR KRIEGER

empfehle ich in größter Auswahl: Zinkfischen, Waldfischen, Zahnwischen, Eidekollern, de Cologne, Zeilen, div. Seifensorten, Verbandstoffe, Art. Anker, Zinkfisch, Strennpulver, Ammoniakpulver etc.

Medicinal-Drogerie „Zum Kreuzplatz“

Otto Winterhof. Fernspr. 708. GIESSEN. Kreuzplatz 9. Spezial-Photo-Haus.

Zur jetzigen Aussaat

empfehle ich in Ia. Qualität: Spinat, Fenchel, Winterlatat, Kohlsalat, Rarotten, Rettich, Weißkraut, Kürbis, Gerbstoffen, Zerk, Sommerkürbis usw.

Heinr. Hahn, Samenhandlung

Neustadt 8. Telefon 493